Mittwoch, 17. März 2021, Nassauische Neue Presse / Lokales

Eine Richterin, ein Arzt, ein Ehepaar und zwei frühere Bürgermeisterkandidaten

BRECHEN - Qualifizierte Leute, engagierte Neuzugänge - die Fraktionen meinen, die Mischung stimmt

Die politische Zusammensetzung der Brechener Gemeindevertretung verändert sich minimal - die SPD gewinnt einen Sitz hinzu, der bei der CDU verloren geht, die Bürgerlisten FWG und BWG bleiben stabil. Die CDU bleibt mit neun Mandaten stärkste Fraktion, gefolgt von FWG (8), BWG (7), SPD (5) und FDP (2). Wahlbeteiligung: 56,57 Prozent. Gleich zwei ehemalige Brechener Bürgermeisterkandidaten sind ins Parlament gewählt: Richterin Dr. Silke Kohlschitter (SPD), Vizepräsidentin des Arbeitsgerichts Frankfurt am Main, und Tobias Kress (FDP), der in der Stichwahl vor fünf Jahren Amtsinhaber Frank Groos (parteilos) unterlegen war, aber seinen Bekanntheitsgrad enorm steigern konnte. Seit der letzten Kommunalwahl ist auch Kress' Frau Marisa Gemeindevertreterin der FDP und nun wiedergewählt. Nur: Bei zwei Plätzen, die die FDP stabil gehalten hat, und die nun an das Ehepaar Kress gehen, ist Fraktionsvorsitzender Sebastian Steul nicht mehr vertreten. "Das war so nicht geplant", sagt Tobias Kress, der ausdrücklich Steuls Arbeit und Engagement lobt. "Sie waren ein gutes Team." Ganz glücklich ist er nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses also nicht, auch wenn ihn persönlich das gute Abschneiden freut. "Wir müssen noch einmal darüber sprechen, wie wir das machen", sagt er.

"Wir hatten eine Super-Liste", bewertet SPD-Fraktionsvorsitzende Theda Ockenga den Erfolg. Dies war auch von anderen Fraktionen zu hören. Die Mischung Männer-Frauen-Erfahrene-Neuzugänge stimme und die Qualifikationen auch. Dies hätten die Wähler honoriert. Sie freue sich, dass mit Moritz Müller (18) ein junger Mann einziehe, der in der Vergangenheit schon außerparlamentarisch aktiv war. "Er hat das richtig gut gemacht, und wir wollen die Weichen für eine gute Nachwuchs-Arbeit stellen."

CDU-Fraktionsvorsitzender Sebastian Frei stellt fest, es sei sehr ortsteilbezogen gewählt worden, was der CDU, die in der vergangenen Wahlperiode sehr initiativ war und mit Abstand die meisten Anträge gestellt habe, leider nicht genutzt habe. "Das ist eine bittere Erkenntnis." Gleichzeitig ist er froh über die Mischung der neuen Fraktion mit sehr qualifizierten Leuten und jungen Neuzugängen wie Jonas Partsch und Felix Dreier (der noch nachrücken kann), die schon Engagement bewiesen hätten.

Dank an die "alten Hasen"

Die Freien Wähler verlieren zwei "alte Hasen": Die beiden bisherigen Ausschussvorsitzenden Stefan Göbel (Haupt- und Finanzausschuss) und Peter Tiefenbach (Jugend, Sport und Soziales) waren nicht mehr angetreten. Fraktionsvorsitzender Gerd Roos lobte ausdrücklich das stabile, sachkundige Engagement über viele Jahre. Die Neuzugänge in der Fraktion, die nach wie vor sehr qualifiziert zusammengesetzt sei, hätten ebenfalls schon eigene Ideen eingebracht und Initiativen bewiesen. Roos zeigte sich zufrieden mit dem Abschneiden, auch wenn er sich über einen Sitz mehr (so hatte es im Trendergebnis ausgesehen) gefreut hätte. Sein persönliches Ergebnis (er hat mit 2559 Voten die meisten Listenstimmen bekommen) freut den Allgemeinmediziner sehr, er relativiert aber auch gleich: "Das ist bei uns Team-Arbeit." Platz zwei belegt hier im Ranking die für ihre ausgewogene Arbeit sehr geschätzte bisherige Parlamentspräsidentin Christel Höhler-Heun (CDU) mit 2412 Stimmen.

Bleibt die BWG: Die Bürgerliche Wählergemeinschaft mit Schwerpunkt Oberbrechen hatte während der Trend-Auszählung schon bei 30 Prozent gelegen. "Das ist immer so, das relativiert sich beim Auszählen der kumulierten/panaschierten Stimmen", zeigt sich Fraktionsvorsitzender Markus Roth sehr zufrieden mit dem Ergebnis, das sich prozentual verbessert habe, auch wenn sich dies nicht in einem weiteren Listenplatz niederschlägt. Mit Martin Rudloff und Michael Möbs verjünge sich auch die BWG, und es sei schön, dass zwei Frauen noch auf der Liste stünden, die eventuell als Nachrücker ins Parlament kommen könnten. Seine Einschätzung: "Man kennt die Leute." So sei sehr personenbezogen gewählt worden. "Vieles geht um Vertrauen." Gleichzeitig habe die fraktionsübergreifend sachorientierte Arbeit der Vergangenheit dazu geführt, dass man gemeinsam vieles habe auf den Weg bringen können - was auch die übrigen Fraktionen so sehen. So werde es gelingen, die künftigen The-

men zu meistern, zu denen unter anderem das medizinische Zentrum gehört, das vorne auf der Agenda steht. petra hackert

"Platz" zeigt die Platzierung nach Auszählung aller Stimmen. "Listenplatz" ist der ursprüngliche Platz. Die Kandidaten, die gefettet sind, gehören der neuen Gemeindevertretung an.